

hervorragender Weise, bei Kindern und Jugendlichen Verständnis und Interesse für die Natur und ihren aktiven Schutz zu wecken. Dies beruhte nicht nur auf seinen außerordentlichen Fachkenntnissen in allen „Teildisziplinen“ des Naturschutzes, sondern auch auf seinem leidenschaftlichen Engagement, seiner kameradschaftlichen Art und seinem engen Bezug zur Praxis.

Albrecht Demmig leitete mehrere Arbeitsgemeinschaften, baute mit seinen Schülern das Naturschutzkabinett „Am Fuchsloch“ auf und gestaltete den „Paul-Schulz-Lehrpfad“ im Landschaftsschutzgebiet „Syrratal“. Bereits 1950 richtete er im Plauerer Pionierhaus eine ständige Ausstellung zum Thema Wald und Naturschutz ein. Vor 1989 war Albrecht Demmigs Arbeit eine wichtige Voraussetzung für die Unterschutzstellung, vor allem von Natur- und Flächennaturdenkmälern in der Stadt Plauen und für ihre Erhaltung und Pflege. Seit der Wende unterstützt er die Tätigkeit der Unteren Naturschutzbehörde u. a. durch seine Mitwirkung im Umweltausschuß und durch die Bearbeitung von Teilen des Plauerer Stadtgebietes bei der Sächsischen Biotopkartierung.

Unbedingt zu erwähnen ist auch das Erscheinen des Heftes 61 des Vogtlandmuseums Plauen „Geschichte des Naturschutzes im Sächsischen Vogtland von den Anfängen bis zur Gegenwart“ (1996) von Rolf Weber und Albrecht Demmig, eine umfassende Dokumentation des vogtländischen Naturschutzes in den verschiedenen Epochen.

Albrecht Demmig wurden für seine außerordentlichen Verdienste mehrfach besondere Ehrungen zuteil. So verlieh ihm die Stadt 1975 die Ehrenplakette, verbunden mit der Eintragung in das Goldene Buch. 1994 nahm er am Neujahrsempfang des von ihm persönlich sehr geschätzten damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker teil, und anlässlich seines 75. Geburtstages erhielt er das Ehrenzeichen in Silber des Naturschutzbundes Deutschland.

Wir wünschen Albrecht Demmig, daß er noch lange so gesund bleibt wie jetzt und auch weiterhin mit Freude und Erfolg im Naturschutz tätig sein kann.

U. Bernhard
Stadt Plauen
Untere Naturschutzbehörde

Otto Bernhard – 75 Jahre

Am 22. 01.1997 beging der langjährige Ortsnaturschutzbeauftragte der Stadt Bad Elster, Otto Bernhard, seinen 75. Geburtstag.

In Niederschlesien, unweit von Breslau, geboren, richtete sich seine Aufmerksamkeit frühzeitig auf die Vorgänge und Zusammenhänge in der belebten Natur. Maßgebliche Förderung erfuhren diese Interessen durch Kindheit und Tätigkeit im elterlichen Gartenbaubetrieb, dessen Übernahme und erfolgreiche Fortführung sein großes Ziel war.

Nach dem barbarischen Krieg, der ihn um Hoffnungen betrog und die Heimat nahm, arbeitete er zunächst im erlernten und geliebten Beruf eines Gärtners. In dieser Tätigkeit qualifizierte sich Otto Bernhard zum Gartenbauingenieur und übernahm 1952 die Leitung der Parkverwaltung Bad Elster, die er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1988 innehatte.

Der Elsteraner Park entwickelte sich unter Otto Bernhard's behutsamer Hand zu einem Kleinod unter den südsächsischen Parks. Besonderen Wert legte er dabei auf die Umsetzung von langfristig wirkenden ökologisch-naturschützerischen Aspekten, die diesen Park heute auszeichnen. Darüber hinaus widmete sich Otto Bernhard jahrzehntelang im ehemaligen Kreis Oelsnitz/V. dem Schutz von wertvollen Gehölzen, wobei er bei der oft schwierigen Umsetzung der Baumschutzverordnung als engagierter Interessenvertreter des Naturschutzes fachlich kompetent mit den Behörden zusammenwirkte.

Nicht zuletzt deshalb wurde der Jubilar 1987 mit der Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz in Gold ausgezeichnet.

Obwohl gesundheitliche Probleme derzeit seine Aktivität einschränken, stellt Otto Bernhard bei dendrologischen Fragen seine reichen Erfahrungen auch über Vorträge noch gerne zur Verfügung. Mit regem Interesse nimmt er an der Arbeit der Naturschutzhelfergruppe des oberen Vogtlandes Anteil, dessen Mitglieder ihm noch viele Jahre im Kreise seiner Familie und Freude in der Natur wünschen.

S. Gonschorek
Naturschutzbeauftragter im Vogtlandkreis